

18.12.01**Antrag
des Freistaates Bayern**

**Entschließung des Bundesrates für ein dauerhaftes und
generelles EU-weites Verftterungsverbot für Tiermehl und
Tierfette****- Antrag des Freistaates Bayern -**

TOP 29 der 771. Sitzung des Bundesrates am 20. Dezember 2001

Der Bundesrat möge die Entschließung in folgender Fassung annehmen:

Der Bundesrat fordert die Bundesregierung auf, sich bei der Europäischen Union für ein dauerhaftes und generelles EU-weites Verftterungsverbot für Tiermehl und Tierfette einzusetzen.

Die jüngsten Äußerungen von Kommissar Byrne lassen darauf schließen, dass das seit **01. Januar 2001** EU-weit gültige, am 29. Juni **2001** zwar auf unbestimmte Zeit verlängerte, generelle Verftterungsverbot für verarbeitete tierische Proteine sowie Futtermittel, die derartige Produkte enthalten, in absehbarer Zeit wieder aufgehoben werden soll. Nach einer Aufhebung des generellen Verbotes wird aller Voraussicht nach ein Zustand ähnlich den Bedingungen von 1994 (Verfütterung an Nicht-Wiederkäuer zulässig) wieder hergestellt.

Nach wie vor gilt die Verfütterung von infektiösem Tiermehl oder Tierfetten als Hauptauslöser für BSE. Eine Aufhebung des generellen EU-weiten Tiermehlverbots mit dem Ziel, zumindest für Schweine und Geflügel unter bestimmten Voraussetzungen wieder eine Verfütterung zuzulassen, würde alle bisherigen Bemühungen um eine wirksame Bekämpfung von BSE zunichte machen und das langsam wieder erreichte Vertrauen der Verbraucher in Rindfleisch nachhaltig zerstören. Es würde erneut ein unkalkulierbares Risiko geschaffen, dass infektiöses Tiermehl auch wieder in die Futtertröge von Rindern gelangen kann. Die

Ausgeliefert am 19. DEZ. 2001

Probleme hinsichtlich unvermeidbarer Verunreinigungen und ihrer mit zugelassenen Analysemethoden nicht eindeutigen Feststellbarkeit sind bis heute nicht beseitigt. Eine besondere Gefahr stellt in diesem Zusammenhang das zum Teil in anderen Staaten noch lagernde, unter Umständen infektiöse Tiermehl dar. Vor dem Hintergrund, dass geringste Mengen infektiösen Materials ausreichend sind, um Infektionen hervorzurufen, kann eine Aufhebung des generellen EU-weiten Tiermehlverbots unter keinen Umständen hingenommen werden. Ein nationaler Alleingang wäre nicht ausreichend, da trotzdem Fleisch von mit Tiermehl gefütterten Tieren oder mit Tiermehl bzw. Tierfett verunreinigte Futtermittel aus anderen Ländern nach Deutschland gelangen könnten.

Begründung (nur für das Plenum):

Mit der nunmehr vorgelegten Fassung (Änderungen zur Fassung in BR-Drs. 1034/01 sind durch Fettdruck hervorgehoben) wird ein redaktionelles Versehen korrigiert.